

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

OH  WU AUSGABE 62
NOVEMBER 2018

ZUKUNFTSFÄHIG?

Deloitte Digital Managerin
Beate Edl im Gespräch
– Seite 18

WIEVIEL?

So viel verdienen
WU-Absolventen beim
Job-Einstieg
– Seite 26

BLAUE DONAU?

Was du für sauberes
Trinkwasser tun kannst
– Seite 28



**WIR FORDERN
MEHR PLÄTZE!**
– Seite 14

Verantwortung übernehmen & Rückhalt bekommen

Wer sich im Job gut entwickeln will, braucht den bestmöglichen Karrierestart: Das Trainee-programm von P&C bereitet motivierte Absolventen in 18 Monaten auf die Position des Store Managers oder Fashion Buyers vor. Wir bieten Ihnen ein spannendes Arbeitsumfeld im Handel, in dem Sie früh Verantwortung übernehmen können. Dazu profitieren Sie von begleitenden Seminaren, besten Entwicklungsmöglichkeiten, persönlichem Mentoring und einem überdurchschnittlichen Gehalt.

Mehr Infos:

 karriere.peek-cloppenburg.at

ALS TRAINEE
BEI P&C
DURCHSTARTEN

Peek & Cloppenburg

STEILE STIEGE

WAS SIND DEINE PLÄNE FÜR DEN ›MOVEMBER‹?

»DIE STÄNDIGEN FRAGEN, OB ICH DEN BART ANLÄSSLICH DES MOVEMBERS WACHSEN HAB LASSEN, IGNORIEREN. DIE ANTWORT: NEIN.«

DANIEL (25), 7. SEMESTER VWL

7927

... Personen studieren entweder
im Bachelor oder im Master Wirtschaftsrecht.

Wir brauchen mehr Ressourcen!

PLATZMANGEL

Das Semester ist voll im Gange, die Hörsäle sind gefüllt. Auch die Erstsemestrigen haben gut ins WU-Studium gefunden und mittlerweile durch die Vorlesungen alle Hände voll zu tun. Für uns, als deine starke Vertretung im Studium, war der Studienstart ebenfalls mit vielen To-Dos verbunden. Wir haben uns intensiv mit dem Problem von fehlenden Ressourcen im Wirtschaftsrechtsstudium auseinandergesetzt. Damit eine rasche Besserung der Situation möglich ist und nicht die Studierenden die Leidtragenden von Ressourcenknappheit und Kapazitätsengpässen sind, braucht es sinnvolle Maßnahmen, die wir vom Rektorat einfordern. Unser oberstes Ziel ist es, faire Studienbedingungen und gleichzeitig ein hohes Qualitätsniveau sicherstellen zu können.

**DIE STUDIERENDEN
DÜRFEN NICHT DIE
LEIDTRAGENDEN
VON RESSOURCEN-
KNAPPHEIT SEIN!**

Damit dies gelingt, braucht es ein klares Bekenntnis zu mehr Ressourcen, damit wir Studierende auch die Möglichkeit haben, die Leistung zu erbringen, die von uns erwartet wird. Den geplanten Änderungen hinsichtlich Aufnahmeregelungen für Wirt-

schaftsrecht stehe ich offen gegenüber. Klar ist für mich jedenfalls, dass faire, transparente und leistungsorientierte Zugangsregelungen nur dann Sinn ergeben, wenn dadurch Qualität und Fairness im Studium wirklich erhöht werden und es zu einer erheblichen Verbesserung im WU-Studium kommt.

**FAIRE,
TRANSPARENTE UND
LEISTUNGSORIENTIERTE
ZUGANGSREGELUNGEN
HABEN NUR SINN, WENN
DAS WU-STUDIUM
DADURCH ERHEBLICH
VERBESSERT WIRD.**

Die Studienbeschleunigungsprogramme, die wir als ÖH WU vor rund 20 Jahren initiiert haben, sind für uns WU-Studierende wichtig, um zielstrebig und schnell im Studium voranzukommen. Aktuell sind wir bereits in den Vorbereitungen für die Winteruni 2019. Mein Ziel ist, so viele Kurse wie möglich umzusetzen. Dabei freue ich mich über dein Feedback: Welche Kurse wünschst du dir in der Winteruni?

Oberstes Ziel für mich ist, dass jeder einzelne WU-Student und jede WU-Studentin faire Studienbedin-

gungen vorfindet und die Qualität nicht an fehlenden Ressourcen leidet. Dafür setze ich mich gemeinsam mit meinem gesamten Team ein! Ich freue mich auf deine Inputs!

Viel Erfolg im Studium! 😊

Dein Lukas



LUKAS FANNINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETER BAWISO
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU

ÖH WU STUDIENBERATUNG
ÜBER WHATSAPP



»Welche Prüfungen kann ich gut miteinander kombinieren?«, »Welche LVs sollte ich als Nächstes absolvieren und welche Voraussetzungen muss ich eigentlich für SBWLs erfüllen?« Um schnell und unkompliziert eine richtige und gute Auskunft zu erhalten, kannst du unsere professionellen Berater aus dem ÖH WU Beratungszentrum jetzt auch per WhatsApp erreichen.

Speichere dir einfach die Nummer 0681 104 50 600 ein und schreib uns – wir helfen dir gerne weiter!

KLAUSURENSAMMLUNG

In der ÖH WU Klausurensammlung gibt es viele alte Klausuren, die dich perfekt auf deine Prüfung vorbereiten. Du kannst sie während der Öffnungszeiten im Beratungszentrum kopieren oder sie dir eine Stunde lang ausborgen, um dein erlerntes Wissen zu überprüfen.

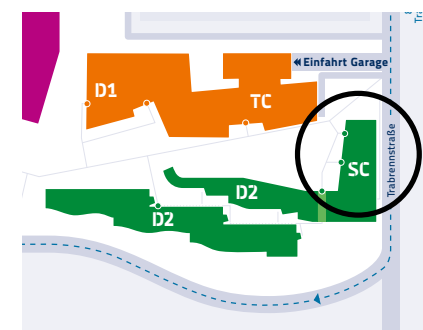
BINDESERVICE



Die ÖH WU bietet dir einen einmaligen Bindeservice an, der z.B. deine Folien, Seminar- oder Bachelorarbeiten ins richtige Format bringt. Für nur 2 Euro bekommst du eine Spiralbindung, eine durchsichtige Folie für die

Vorderseite und einen Karton für die Rückseite. Du kommst mit deinen ausgedruckten Unterlagen ins ÖH WU Beratungszentrum oder druckst sie vor Ort aus. Die Bindung dauert ungefähr fünf Minuten, abhängig davon, welchen Umfang dein Dokument hat.

Hier sind wir



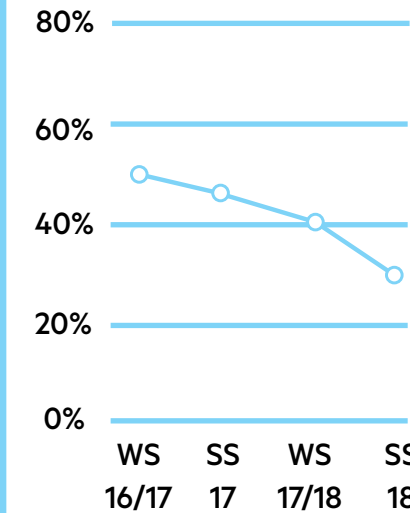
Termine & Fristen

7. 11. ÖH WU Sozialtag mit Blutspendeaktion im TC	14. 11. Master Day	30. 11. Ende der Rückmeldungsfrist	30. 11. – 1. 12. GMAT Workshop	3. 12. WU Ball Eröffnungskomitee Du willst beim Eröffnungskomitee dabei sein? Melde dich unter wuball.at an!	11. 12. ÖH WU Studienweigerpräsentation
---	------------------------------	--	--	---	---

Durchfallquoten



LVP Marketing



Öffnungszeiten Beratungszentrum

Montag, Dienstag & Donnerstag
9–16 Uhr

Mittwoch
9–18 Uhr

Freitag
9–14 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

ÖH WU Bücherbörse

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort
Teaching Center
3. Stock, Raum 22



ALEXANDRA MANDL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETERIN BAWISO
STV. VORSITZENDE ÖH WU

Politik & Kampagnen, Service & Beratung
Ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür,
dass sie gehört wird. Außerdem erleichtere ich
euch den täglichen Studienalltag.

AUFREGER

Jedes Semester kommt es in jeder PI früher oder später zur gleichen Aussage des Professors: »Ich weiß, es nervt uns alle, aber wir müssen es machen... « Gemeint ist die Evaluierung der Lehrveranstaltung. Doch wem bringt diese Evaluierung wirklich etwas? Gibt es kein besseres Feedback-System für die LVs?

ANTWORT

Evaluierungen sind zur Verbesserung der Qualität in unserem Studium wahnsinnig wichtig. Jedoch müssen diese einen erkennbaren und spürbaren Mehrwert für uns Studierende, aber auch für die Lehrenden mit sich bringen. Es gibt mit Hilfe modernster Technologien wahnsinnig viele Möglichkeiten, die Evaluierung für Studierende interessant und interaktiv zu gestalten. Wir wollen das Evaluierungssystem an der WU genauer unter die Lupe nehmen und weiterentwickeln. Daher möchten wir mit dir gemeinsam in verschiedenen interaktiven Workshops herausfinden, welches System du am zielführendsten und besten findest.

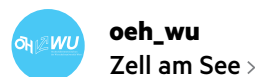
Die Workshops finden an folgenden Tagen statt:

- 28. November 9 –10.30 Uhr
- 6. Dezember 14 –15.30 Uhr
- 8. Jänner 10 –11.30 Uhr

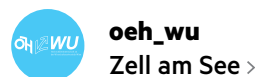
Hast du Interesse, mitzuwirken und die Qualität des WU-Studiums mit deinem Input spürbar weiterzuentwickeln? Schreib mir unter:
mitbestimmung@oeh-wu.at!

#INSIDEEBN

Zu unseren Hauptaufgaben hier im Referat für Internationales gehört die Betreuung unserer Austauschstudenten oder, wie wir sie liebevoll nennen, »Exchangees«. Wir bieten Beratung während unseren Bürozeiten an und sind 24/7 auf WhatsApp, Facebook und per E-Mail erreichbar. Zusätzlich bieten wir Reisen, Events und Partys, sowohl für Exchangees als auch für WU-Studierende, an. Unser Aushängeschild ist der legendäre Ski Trip nach Zell am See.



oeh_wu #ebn #ebnwu #skitrip #zellamsee #party



oeh_wu #schifoan #isdesleiwandste

IMPRESSUM
 MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien
 (Lukas Fanningner, ÖH WU Vorsitzender) KONZEPTION UND UMSETZUNG Anna Gugereil, Marble House GmbH COVER & LAYOUT Joo Lee CHEFREDAKTION Moritz Kornherr, chefredaktion@oeh-wu.at REDAKTION
 Peter Baier, Lukas Fanningner, Philipp Graf, Elena Güthl, Laura Hamminger, Yasmin Maged, Alexandra Mandl, Sandro Tirlir, Lukas Wanzenböck, Ulrich Weber KONTAKT steil@oeh-wu.at, +43 131336 4295, www.oeh-wu.at AN-
 ZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Peter Baier, peter.baier@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE www.oeh-wu.at DRUCK NP Druck Gesellschaft m.b.H, St. Pölten ERSCHEINUNGSWEISE
 monatlich, AUFLAGE 25.000, \$1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht
 mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLDRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils
 an die gemeldete Studierendenadresse versandt.
 WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.

SKITRIP NACH ZELL AM SEE 1.-4. DEZEMBER 2018



Wintersport, Après Ski und Party – sei dabei, beim legendären Skitrip der ÖH WU!

Was erwartet dich?

- Es geht mit dem Zug nach Zell am See.
- Weiße Pisten, gemütliche Skihütten und ausgelassene Après Ski Partys warten auf uns.
- Es gibt die Möglichkeit Equipment auszuborgen und Skikurse bei geprüften Lehrern zu machen.
- Zum Frühstück und Abendessen erwartet uns ein All-you-can-eat-Buffer im Hotel.
- Jeden Abend finden Mottopartys mit Getränkeaktionen statt. Sei kreativ!
- Für Wellnessliebhaber bietet das Hotel auch noch einen Spa Bereich an.

Dieses Event ist was für dich, wenn du..

- ... gerne auf Ski oder Snowboard unterwegs bist oder es lernen möchtest.
- ...Neue Leute kennenlernen willst.
- ...Mit deinen Studienkollegen feiern möchtest.

Im Preis von 309 Euro (als WU-Student mit ÖBB Vorteilscard) ist inkludiert:

- Zugticket
- Shuttle vom Bahnhof zum 3* Hotel Schütthof
- 3 Tage Skipass für die Schmittenhöhe und den Gletscher Kaprun
- 3 Nächte im 3* Hotel Schütthof
- Frühstücks- und Abendbuffet jeden Tag
- Luxuriöser Wellnessbereich
- Themenpartys mit 2 Stunden All-you-can-drink

Anmeldung

Komm im Referat für Internationales der ÖH WU vorbei (Öffnungszeiten: Mo-Do 11-13 Uhr) oder melde dich online auf www.welthandelsplatz.at an.

Bei Fragen, schreib an zell@oeh-wu.at

»JEDES SEMESTER WIEDER
MEIN PERSÖNLICHES
HIGHLIGHT!«



YASMIN MAGED

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
 GENERALSEKRETÄRIN ÖH WU
 STV. VORSITZENDE ÖH WU
 STUDIENVERTRETUNG WIRE

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Unialltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hot Spots Europas.



TOP VORBEREITET ZUM GMAT

Keine Angst vor Master-Aufnahmeverfahren: Wir haben den 2-tägigen Intensivworkshop mit Claus Huber an die WU geholt. Nutze deine Chance!



PETER BAIER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Einnahmen und Ausgaben verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH-Kurse und die Bücherbörse als Service für WU-Studierende und kümmere mich um die Abwicklung der Großevents.

Viele WU-Studierende möchten nach ihrem Bachelor gleich den Master anhängen. Hier gibt es verschiedenste Aufnahmeverfahren, welche verglichen mit dem BaWiSo weit anspruchsvoller sind, da es auch weit weniger Plätze gibt. So unterschiedlich die Aufnahmeverfahren für die einzelnen Master an der WU und auf anderen Wirtschaftsunis sind, haben sie doch meist eines gemeinsam: Eine gute Punktzahl beim GMAT (kurz für Graduate Management Admission Test) kann einen gewaltigen Vorteil bedeuten.

Aber was ist der GMAT eigentlich?

Der GMAT ist ein weltweit standardisierter englischer Test, welcher prüfen soll, wie geeignet man für einen Wirtschaftsmaster ist. Er besteht aus einem mathematischen (quantitativen) und einem sprachlichen (verbalen) Teil. So bedeutet eine höhere Punktzahl eine höhere Eignung, wobei du einen Highscore von maximal 800 erreichen kannst. Bist du mit deinem Ergebnis unzufrieden, so kannst du den Test nach 16 Tagen wiederholen. Allerdings ist zu bedenken, dass jeder Versuch mit über 100 Euro zu Buche schlägt. Eine gute Vorbereitung spart somit nicht nur Zeit, sondern auch bares Geld. Da dieses Thema für die Wirtschaftsstudierenden sehr relevant ist, bieten wir natürlich Unterstützung.

Wir unterstützen dich!

Der 2-tägige Intensivworkshop von Claus Huber hat sich, seit mittlerweile vier Jahren, als Vorbereitungskonzept bewährt. Wir haben diesen nun auch an die WU geholt! Im Workshop lernst du die wichtigsten GMAT-Lösungskonzepte und Themen: der perfekte Startschuss in deine GMAT-Vorbereitung oder nochmal der entscheidende Boost, wenn du bereits in der Vorbereitung steckst.

Wie läuft der Workshop ab?

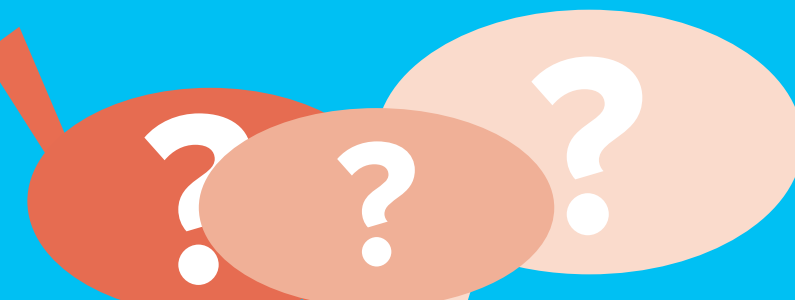
Nach einer Einleitung, bei der es um die generelle Vorbereitungsstrategie geht, werden Methoden für den verbalen Part und hilfreiche Tipps dazu besprochen. Für den quantitativen Teil wird speziell mit allen relevanten Formeln und mathematischen Konzepten vorgegangen. Das Ganze ist als Workshop aufgebaut, also nach einer Einführung in die Theorie ist ein eigenständiges Anwenden gefragt, gefolgt von einer detaillierten Diskussion und Ausführung der richtigen Lösung und Herangehensweise. Für Fragen ist natürlich an beiden Tagen genug Zeit eingeplant. Du bekommst nach dem Workshop umfangreiches Lern- und Übungsmaterial zur Verfügung gestellt. Ein Arbeitskript, neue Quant-Übungsfragen und weitere nützliche Unterlagen sind im Preis von 50 Euro bereits inkludiert.

Wann: 30.11.2018 und 1.12.2018 jeweils von 9-17 Uhr
Wo: AD.0.114
Kosten: 50 €
Infos: gmat-workshop.de
Anmeldung: über welthandelsplatz.at

Ja
zur Leistung!

Nein
zum Knock-out!

Du brauchst Hilfe in der STEOP?



Buche alle ÖH Kurse mit deinem ÖH WU Login auf:



Welthandelsplatz.at

START YOUR CAREER NOW

ADVERTORIAL

Klaus Fetka, Personalleiter Porsche Holding Österreich, im Interview



Klaus Fetka, Porsche Holding

Wer ist die Porsche Holding?

Klaus Fetka: Porsche Holding ist mit rund 30.000 MitarbeiterInnen in 27 Ländern das größte und erfolgreichste Automobilhandelsunternehmen in Europa. Wir vertreten die Marken des Volkswagen-Konzerns sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel und im After-Sales-Geschäft. Zusätzlich bieten wir Ersatzteile sowie Finanzdienstleistungen an und entwickeln unsere eigenen IT-Systeme.

Welche Karrieremöglichkeiten bietet die Porsche Holding Studierenden und AbsolventInnen?

Die Porsche Holding bietet ambitionierten Studierenden und AbsolventInnen interessante berufliche Perspektiven in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Service & Technik, Bank & Versicherung, IT & Digitalisierung, Finance, Personal & Recht, Beschaffung & Logistik sowie Administration & Verwaltung. Der Einstieg gelingt bei uns am besten durch ein Praktikum, unser Traineeprogramm oder den Direkteinstieg. Nähere Informationen zu den Einstiegsmöglichkeiten sowie zu unseren offenen Jobs findet man online unter www.porsche-holding.com/de/karriere.

Welche Unternehmensphilosophie hat die Porsche Holding?

Die Porsche Holding hat sich in den bald 70 Jahren ihres Bestehens einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Dazu haben einerseits die innovativen Marken des Konzerns, andererseits die professionellen Vertriebsorganisationen im In- und Ausland beigetragen. Gesellschaftliche Verantwortung, ein hoher ethischer Anspruch, Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen sowie die Faszination am Automobilgeschäft haben die anhaltend positive Entwicklung der Porsche Holding maßgeblich geprägt. Unternehmenswerte wie Respekt, Vertrauen und verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen waren schon immer Teil der Unternehmensphilosophie und bilden auch heute noch die Grundlage für unser Denken und Handeln.

Was sind die wichtigsten Voraussetzungen, um im Automobilhandel langfristig erfolgreich zu sein?

Man braucht eine Vision und eine klare Unternehmensstrategie. Wir möchten ›Der beste Vertriebspartner für Mobilität‹ sein. Dafür bieten wir effiziente und kundenorientierte Dienstleistungen an, nützen markenübergreifende Synergien und sind Benchmark in Performance und Innovation. Dabei konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und verfolgen konsequent unsere Unternehmensziele.

Wie lässt sich die Unternehmenskultur der Porsche Holding beschreiben?

Unternehmerisches Denken, Umsetzungsstärke und Dynamik – das zeichnet uns bei der Porsche Holding aus. Wir tragen ein hohes Maß an Eigenverantwortung, gehen wertschätzend miteinander um, sind loyal unseren Handelspartnern und Lieferanten gegenüber. Und bei aller Wachstumsorientierung ist insbesondere auch die Bodenhaftung ein ganz zentraler Wert für uns.



Warum ist die Karriere in der Automobilbranche für Studierende und AbsolventInnen interessant?

Die Automobilbranche durchläuft aktuell eine spannende Zeit des Wandels. Themen wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung bringen neue Chancen und Herausforderungen mit sich. Aus diesem Grund stellen wir auch unser Geschäftsmodell und unsere Prozesse auf den Prüfstand und sind bereit, ganz neue Wege zu gehen. Dadurch ergeben sich insbesondere auch für junge MitarbeiterInnen viele Möglichkeiten, die Zukunft der Mobilität aktiv mitzugestalten.

Welche Schlüsselqualifikationen sollten interessierte BewerberInnen auf alle Fälle mitbringen?

Neben einer entsprechenden Ausbildung und/oder Berufserfahrung sind uns Soft Skills wie Flexibilität, Eigenverantwortung, Neugier, Lösungs-

orientierung sowie Interesse für das Thema Automobil sehr wichtig. Die Digitalisierung schreitet auch in unserer Branche mit großen Schritten voran, daher suchen wir verstärkt Digis mit hervorragenden Projektmanagement-Kenntnissen, hoch qualifizierte Business Developer und IT-Spezialisten. Aber auch spezialisierte Finanz- und Vertriebsprofis sind bei uns sehr gefragt.

Worauf kommt es bei der Auswahl im Bewerbungsprozess an?

Auf den ›perfect match‹. Darauf, dass der Bewerber bzw. die Bewerberin in puncto Qualifikation und Persönlichkeit zu uns passt. Wir suchen nach mutigen, umsetzungsstarken und authentischen Menschen mit Drive und Macher-Qualitäten.

Was raten Sie jungen BewerberInnen auf ihrem Weg?

Das zu tun, wofür man brennt. Denn Arbeitszeit ist auch Lebenszeit und sollte daher Spaß, Freude und Selbstverwirklichung bedeuten!



Wir fordern mehr Plätze!



Wirtschaftsrecht in Mindeststudienzeit abschließen: unwahrscheinlich. In AMC 3 einen Platz bekommen: vom Zufall abhängig. Warum? Weil es zu wenige Plätze in Lehrveranstaltungen gibt. Das kann und darf nicht sein. Wir fordern mehr Ressourcen für mehr Qualität im WU-Studium!

von Lukas Fanningner

Mit bis zu 5.000 Studienanfängern pro Jahr und über 23.000 Studierenden ist die WU die größte wirtschaftswissenschaftliche Hochschule in ganz Europa. Trotz der hohen Studierendenzahlen gelingt es immer wieder, den Spagat zwischen Massen-Uni und einer international anerkannten Uni zu schaffen. Zu erwähnen ist, dass die WU außerdem als eine von nur 89 Wirtschaftsuniversitäten weltweit alle drei Akkreditierungen (EQUIS, AMBA, AACSB) für sich beanspruchen kann und somit als ›triple-crown-akkreditiert‹ gilt. Doch spiegeln diese Rankings wirklich die tatsächliche Situation wider?

Die WU hat zweifelsohne einen guten Ruf. Am Arbeitsmarkt sind WU-Absolventen sehr gefragt, weil sie qualifiziert und gut ausgebildet die WU verlassen. Die Zahl der Erstsemestrigen bestätigt, dass die Studienrichtungen an der WU von angehenden Akademikern sehr stark nachgefragt werden. Damit wir auch den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden können, brauchen wir im WU-Studium jedoch faire Spielregeln. Von uns Studierenden wird viel verlangt. Und das ist auch gut so. Wir sind bereit, unseren Teil der Leistung zu erbringen. Das können wir aber nur, wenn wir ausreichend Plätze in Lehrveranstaltungen zur Verfügung haben.

DAMIT WIR AUCH DEN ANFORDERUNGEN DES ARBEITSMARKTES GERECHT WERDEN KÖNNEN, BRAUCHEN WIR IM WU-STUDIUM FAIRE SPIELREGELN.

Brennpunkt Wirtschaftsrecht

Das Wirtschaftsrecht-Studium hat sich seit seinem Bestehen zu einem angesehenen und beliebten Studiengang entwickelt. Im Studienjahr 2015/16 gab es mit 2.845 Erstsemestrigen erstmals mehr Studienanfänger in Wirtschaftsrecht als in Wirtschaftssozialwissenschaften (2.571). Als ÖH WU haben wir stets darauf hingewiesen, dass diese Zahlen die WU vor eine große Herausforderung stellen werden und die derzeitigen Ressourcen nicht ausreichen würden. Dass die angebotenen Kurse und die geplanten Plätze nicht ausreichen können, war allen Beteiligten schnell klar. Im Wintersemester 2018/19 hat sich die Situation in Wirtschaftsrecht zugespitzt. Erstmals gab es nicht nur im Bachelorstudium Engpässe - auch im Masterstudium waren die Auswirkungen der hohen Studierendenzahlen deutlich spürbar. Während im Studienjahr 2015/16 noch 219 Studierende den Master Wirtschaftsrecht begonnen haben, waren es im Studienjahr 2017/18 bereits 284. An den Zahlen lässt sich erkennen, dass der Master Wirtschaftsrecht einerseits bei den Studierenden sehr beliebt ist, andererseits sind aber auch die Auswirkungen der hohen Beginnerzahlen im Studienjahr 2015/16 zu spüren. Durch schnelle und effiziente Interventionen im Vizerektorat für Lehre sowie durch einen guten Austausch und konstruktive Gespräche mit den Professorinnen und Professoren konnten wir sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium in einigen Planpunkten für Entspannung sorgen und zusätzliche Kurse mit mehr Plätzen schaffen:

- Wettbewerbs-, Kartell- und Immaterialgüterrecht (BaWiRe)
- Grundkurs Steuerrecht (BaWiRe)
- Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (BaWiRe)
- Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht (MaWiRe)
- Komplementärgebiet Englisch I (MaWiRe)

In vielen weiteren Bereichen wurden die Kurse zusätzlich bis zur Höchstgrenze aufgestockt, um die Nachfrage zu decken. Aus unserer Sicht stellt dies jedenfalls nur eine Notlösung dar. Es kann schlichtweg nicht sein, dass es im Bachelor und Master zu Aufstockungen von 30er- auf 120er-Gruppen kommt. Weder für die Studierenden noch für die Lehrenden stellt diese Situation eine dauerhafte Lösung dar. Für uns ist klar, dass es, trotz der hohen Kursanzahl, nicht zu Einbußen hinsichtlich der Qualität kommen darf. Studierende brauchen Planbarkeit. Die Anmeldungen zu Kursen dürfen nicht einem Lottospiel gleichen, wo man nur durch Zufall und einer Prise Glück einen Platz bekommt.

ES KANN SCHLICHTWEG NICHT SEIN, DASS ES IM BACHELOR UND MASTER ZU AUFSTOCKUNGEN VON 30ER- AUF 120ER-GRUPPEN KOMMT.

Wir sind dran!

Die Problematik, mit der wir zu Beginn des WS 2018/19 konfrontiert sind, bestätigt eines: Es braucht unbedingt zusätzliche Ressourcen im Wirtschaftsrecht-Studium!

Klar ist, dass die aktuelle Situation für alle Beteiligten nur unzufriedenstellend ist. Damit wir bereits spürbare Verbesserungen ab dem Sommersemester 2019 erreichen können, sind wir aktuell in intensiven Diskussionen mit den Instituten und auch dem Rektorat. Der Wille, die aktuellen Herausforderungen anzupacken und gute Lösungen auszuarbeiten, scheint vorhanden zu sein.

Als konkrete Maßnahme konnten wir schon erreichen, dass bei jenen Planpunkten, wo es im Wintersemester nicht möglich war, zusätzliche Kurse bereit zu stellen bzw. die Nachfrage so groß war, zusätzliche Kurse für das Sommersemester 2019 vorgesehen sind.

Wir fordern folgende Maßnahmen

Wir, die ÖH WU, haben konkrete Vorschläge erarbeitet. Wir fordern die folgenden Maßnahmen vom Rektorat, um bereits ab dem Sommersemester 2019 spürbare Verbesserungen zu erreichen:

- **Zusätzliche Ressourcen für Prae-/Post Docs und Senior Lecturer:** Durch zusätzliche Ressourcen in diesem Bereich wäre es möglich, die hohen Studierendenzahlen gut zu bewältigen. Prae-/Post Docs können zusätzlich in der Lehre unterstützen und bringen auch längerfristig gesehen einen Mehrwert für die WU, im Gegensatz zu externer Lehre.
- Aufstockungen von 60 auf 120 Plätze in einer Lehrveranstaltung sind keine Option. Die Qualität darf nicht unter Kapazitätsengpässen leiden. Stattdessen ist es dringend notwendig, einen **zusätzlichen Track** anzubieten.
- **Rasche Abarbeitung der Wartelisten:** Damit die Planbarkeit im Studium gegeben ist, müssen Studierende schnell Klarheit darüber haben, welche Kurse sie besuchen können.
- **Mehr WiRe-Kurse aus Bachelor und Master in Sommer- und Winteruni:** Viele Planpunkte aus Wirtschaftsrecht lassen sich aus Sicht der ÖH WU gut in der Sommer- und Winteruni anbieten. Vor allem sollten die Möglichkeiten für Repetenten ausgebaut und verbessert werden.
- **Realistische Studentenstromberechnung:** Damit die Institute und Professoren auch wirklich gut planen können, ist es notwendig, dass realistische Studentenstromberechnungen bereitgestellt werden. Dass dies durch die derzeitige Situation aufgrund nicht vorhandener Aufnahmeregelungen schwierig ist, ist klar. Den geplanten Änderungen hinsichtlich Aufnahmeregelungen in Wirtschaftsrecht stehen wir offen gegenüber. Wir sprechen uns für faire, transparente und leistungsorientierte Zugangsregelungen aus, wenn dadurch gewährleistet wird, dass Qualität und Fairness im Studium wirklich erhöht werden.

Zwei zusätzliche Kurse für AMC 3

Auch in AMC 3 war die Platzsituation zu Beginn des Semesters angespannt. Über 500 Studierende bekamen für das erste Halbjahr keinen Platz in der neuen VUE. Hinzu kamen einige systemtechnische Schwierigkeiten, welche die Platzsituation zusätzlich reizten. Durch einen guten Austausch mit dem Institut haben wir erreicht, dass zwei neue Kurse und somit 120 zusätzliche Plätze für das zweite Halbjahr angeboten werden können: ein Kurs zu Tagesrandzeiten und ein Blockkurs, was vor allem für berufstätige Studierende erleichtert, die Vorlesung zu besuchen.

Unsere Forderung ist klar: Mehr Plätze für faire Studienbedingungen!

Für uns ist es klar: Die Studierenden dürfen bei Kapazitätsengpässen nicht die Leidtragenden der Situation sein. Es ist für uns als ÖH WU untragbar, dass die WU-Studierenden die Konsequenzen von Fehlplanungen und der Nicht-zur-Verfügungstellung dringend benötigter Ressourcen tragen sollen. Wir sind bereit, unseren Teil der Leistung zu erbringen. Es ist daher mehr als legitim, dass wir auch vom Rektorat jene Gegenleistung einfordern, welche die Studienqualität ausmachen: nämlich ausreichend LV-Plätze, sodass wir am zielstrebigsten und schnellsten Studieren nicht gehindert werden. Wir setzen uns vehement für zusätzliche Ressourcen und rasche Lösungen im WU-Studium ein – für mehr Qualität und Fairness im WU-Studium!



CHALLENGE DIGITALISIERUNG IN DER UNTERNEHMENSBERATUNG



© Deloitte

von Moritz Kornherr und Lukas Wanzenböck

Beate Edl ist Managerin bei Deloitte Digital. Im STEIL-Interview erzählt sie uns, warum österreichische Unternehmen in Digitalisierungsfragen im europäischen Vergleich hinterherhinken, was Deloitte dagegen tun kann und wohin sich die digitalen Trends entwickeln.

STEIL: Deloitte Digital gibt es in Österreich seit 2017. Warum hat man diese Unternehmenssparte erst so spät ins Leben gerufen?

Beate Edl: Auch schon vor 2017 hat Deloitte Unternehmen bei verschiedenen Fragestellungen rund um IT-Themen, wie IT-Sourcing oder Softwareauswahlen, beraten. Aufgrund einer gestiegenen Nachfrage in diesem Bereich haben wir uns 2017 entschlossen, unsere Leistungen rund um Digitalisierung unter einer gemeinsamen Brand, die es in anderen Ländern bereits seit 2013 gibt, zu bündeln. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit genutzt, auch neue Themen, wie Salesforce Services für CRM-Lösungen oder Digital Business Modeling rund um digitale Technologien, in unser Leistungsportfolio mitaufzunehmen.

Was sind Aufgabenbereiche von Deloitte Digital und wie unterscheiden sich diese von klassischen Bereichen?

Das Ziel von Deloitte Digital ist es, unseren Kunden als ›End-to-End-Lösungsanbieter zur Seite zu stehen. Wir konzipieren nicht nur, sondern verstehen uns als Begleiter von der Idee bis zur Umsetzung, in Form eines greifbaren Produkts bzw. einer implementierten Lösung. Wir sehen uns nicht nur als klassische Berater, sondern eher als Umsetzer.

WIR SEHEN UNS NICHT NUR ALS KLASSISCHE BERATER, SONDERN EHER ALS UMSETZER.

Wie wichtig ist diese Unternehmenssparte bereits bzw. welchen Anteil an Deloitte soll sie einmal einnehmen?

Wir sind seit einem Jahr in Österreich am Markt und haben derzeit rund 30 MitarbeiterInnen im Digital-Bereich.

Global gesehen arbeiten mehr als 9.000 Berater in 29 Ländern im Bereich Digital bei Deloitte – der Bereich ist einer der am schnellsten wachsenden derzeit.

Wie unterstützen Sie Unternehmen? Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Bei meinen letzten Projekten haben wir gemeinsam mit internationalen Deloitte Teams an verschiedensten ›Leuchtturmprojekten‹ gearbeitet. Mit unseren digitalen Lösungen haben wir die Kunden sowohl intern bei der Effizienzsteigerung im Unternehmen als auch extern, etwa bei der Verbesserung der Customer Experience, unterstützt. Dabei haben wir mit MitarbeiterInnen, die im täglichen Kundenkontakt stehen, gesprochen, aber beispielsweise auch Interviews mit Kunden und Nicht-Kunden geführt, um entlang der Customer Journey ›Pain Points‹ (Anm.: negative Erfahrungen des Kunden mit einer Marke) zu identifizieren. Anschließend wird an digitalen Lösungen gearbeitet. In mehreren interaktiven Bewertungs- und Feedbackrunden werden Ideen ausgewählt, die dann in die Umsetzung gebracht werden.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag dabei aus? Wie viel Zeit verbringen Sie im Haus und wie viel auswärts bei der Beratung von Kunden?

Mein Arbeitsalltag zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass kein Tag wie der andere ist. Grundsätzlich teilt sich meine Arbeitszeit in Projektarbeit beim Kunden sowie in Zeit im Büro auf. Je nachdem, in welcher Projektphase man sich gerade befindet, ist man mehr oder weniger oft beim Kunden vor Ort. Das kann von vier Tagen die Woche bis hin zu einzelnen Meetings pro Tag reichen – je nach dem, ob der Kunde seinen Sitz in Wien hat oder nicht. Ich wirke aber auch an Deloitte Studien mit, arbeite an Proposals oder nehme an Calls und Meetings mit internationalen Deloitte Kollegen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen teil.

MEIN ARBEITSALLTAG ZEICHNET SICH VOR ALLEM DADURCH AUS, DASS KEIN TAG WIE DER ANDERE IST.

Was sind die größten Hürden bei digitalen Transformationsprozessen?

Digitalisierung muss ganzheitlich gedacht werden. Es geht dabei nicht rein um Technologien, sondern auch um die Unternehmenskultur, Strategie und Führung, Prozesse oder ›Customer Engagement‹. Das Zusammenspiel all dieser Faktoren ist notwendig, um erfolgreich zu sein, und erfordert eine neue Denkweise in Unternehmen. Wir merken, dass diese Themen noch nicht ausreichend Berücksichtigung gefunden haben. Es ist vor allem wichtig, MitarbeiterInnen auf die Reise mitzunehmen und eine Kultur aufzubauen, die es auch erlaubt, Innovation voranzutreiben. Dazu gehört ebenso eine entsprechende Fehlerkultur, die in Österreich noch nicht so stark ausgeprägt ist wie in anderen Ländern.

Der Deloitte Global CIO Survey 2018 attestiert den heimischen IT-Abteilungen strategische Defizite gegenüber dem Rest Europas. Was genau machen österreichische Unternehmen unterm Strich anders als europäische? Wo besteht in Österreich Aufholbedarf?

Zunächst setzen sich österreichische Unternehmen im Vergleich zu internationalen Unternehmen andere Schwerpunkte. Europaweit werden – im Gegensatz zu Österreich – Digitalisierungsthemen mit einem stark kundenzentrierten Fokus adressiert. Themen wie Steigerung der Kundenbindung, Verständnis der Customer Journey und Kundenwachstum stehen im Mittelpunkt. Zudem werden international Themen wie Analytics oder ›Internet of Things‹ (Anm.: Sam-

melbegriff für Technologien, die physische und virtuelle Dinge miteinander vernetzen) als Top-Themen für die nächsten Jahre gesehen, währenddessen sich österreichische Unternehmen noch stärker mit der Modernisierung von Bestandssystemen beschäftigen. Den Themen wie ›Cyber Security‹, Datensicherheit und Compliance wird folglich eine höhere Wichtigkeit eingeräumt. Auch ist das Führungsverständnis österreichischer CIOs ein anderes als jenes internationaler IT-Führungskräfte. Während sich in Österreich CIOs primär in einer fachlichen Expertenrolle und als Problemlöser sehen, rücken internationale Unternehmen stärker den positiven Einfluss auf MitarbeiterInnen und das Teambuilding in den Mittelpunkt.

Was muss verändert werden, damit diese Unterschiede aufgeholt werden können und eventuell sogar ein Vorsprung herausgearbeitet werden kann?

Technologieprojekte haben in Österreich noch einen starken Fokus auf Kosteneinsparung. Ein Perspektivenwechsel, weg von reiner Effizienzsteigerung hin zu einer Wahrnehmung der Digitalisierung als Umsatzgenerierer, beispielsweise durch die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder zu eröffnen, kann einen Vorteil bringen.

Und welchen Beitrag können Unternehmensberatungen dabei leisten?

Unternehmensberatungen bringen einerseits den Blick von außen ein und können aufgrund ihrer Erfahrung aus verschiedenen Projekten in unterschiedlichen Branchen und auch Ländern neue Impulse geben. Andererseits können Unternehmensberater - gerade wenn Unternehmen im Tagesgeschäft zu wenig Zeit für innovative Themenstellungen bleibt - Projekte vorantreiben und somit einen zeitgerechten Projektabschluss sicherstellen.

Welche großen digitalen Trends sehen Sie auf die Unternehmen in den kommenden 10 Jahren zukommen?

Wir generieren immer mehr Daten – wir haben in den letzten zwei, drei Jahren mehr Daten generiert als in der gesamten Menschheitsgeschichte davor. 2020 wird es circa 70 Milliarden ›Connected Devices‹ weltweit geben. Es wird ein Thema werden, wie mit diesen Daten zukünftig umgegangen wird. Dabei spielen vor allem Analytics, aber auch ›Internet-Of-Things-Lösungen‹ eine große Rolle. Gewisse Technologien werden sich auch laufend weiterentwickeln: Während wir derzeit noch Prozesse mit hohem Standardisierungsgrad mittels Robotics Process Automation automatisieren, wird zukünftig ›Cognitive Automation‹ stärker an Bedeutung gewinnen. Ebenfalls wird ›Blockchain‹ zunehmend Anwendung finden.

2020 WIRD ES CIRCA
70 MILLIARDEN
›CONNECTED DEVICES‹
WELTWEIT GEBEN.

Welche Talente brauchen Sie bei Deloitte Digital, um die Unternehmen optimal unterstützen zu können? Was muss ein WU-Studierender mitbringen?

Digitalisierung vereint wirtschaftliche, technische und kreative Aspekte und kann auch nur im Zusammenspiel dieser funktionieren. Wir suchen dementsprechend unterschiedliche Profile: von Technikern, die Programmierkenntnisse haben und an der Entwicklung von Software mitwirken, bis hin zu MitarbeiterInnen, die verstärkt im strategischen oder kreativen Bereich tätig sind. Neben den klassischen Consulting-Fähigkeiten, wie analytischem Denken, Freude am Kundenkontakt und Lösungserarbeitung im Team, ist auf jeden Fall ein Interesse

an neuen Technologien, Innovationen und deren Einfluss auf Märkte und Organisationen notwendig. Praktika, Erfahrungen und eine hohe Lernbereitschaft sind heutzutage mindestens genauso wichtig wie Zeugnisse.

PRAKTIKA, ERFAHRUNGEN UND EINE HOHE LERNBEREITSCHAFT SIND HEUTZUTAGE MINDESTENS GENAUSO WICHTIG WIE ZEUGNISSE.



Beate Edl im Gespräch mit STEIL-Redakteur Lukas Wanzenböck.



Nachdem BEATE EDL (35) 2012 ihr Doktoratsstudium ›Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau‹ an der TU Wien abgeschlossen hatte, wechselte sie an das Institut für Entrepreneurship & Innovation der WU Wien. 2015 kam sie schließlich als Senior Consultant zu Deloitte Wien, ehe sie im Jänner 2018 Managerin bei Deloitte Digital wurde.

SIEBEN TIPPS FÜR STRESSIGE ZEITEN

Von Mini-To-Dos bis Kopf auslüften.

Wer kennt das nicht? Morgen ist die Deadline für die Projektarbeit, das Büro ruft an und permanent vibrieren WhatsApp-Nachrichten. Stressige Zeiten ahoi! Wir im WU ZBP Career Center haben vor der ›Career Calling‹ auch die eine oder andere Extraschicht eingelegt. Und im November stehen mit den ›Career Insights‹ und ›Meet your Job‹ wieder zwei Karriere-Events an. Damit du also auch bei Stress einen kühlen Kopf bewahrst und auf deine Work-Life-Study-Balance achtest, haben wir dir unsere Top-7-Tipps zusammengestellt. Alle getestet und für gut befunden...

1. VIEL BEWEGEN

Lauf dem Stress im wahrsten Sinne des Wortes davon: Bewegung macht den Kopf frei und baut im Körper aufgestaute Energie ab. Insbesondere, wenn du viel für die Uni lernst und den Großteil des Tages sitzt, sehnt sich der Körper nach einer Aktivierung der Muskeln. Also los!

2. AUSGLEICH SCHAFFEN

Wenn du das Gefühl hast, dass du nur noch Passagier deiner To-Dos bist, dann plane dir bewusst Zeit für die Dinge ein, die dir am allermeisten Spaß machen. Dann hast du immer etwas, worauf du dich freuen kannst. Zeit für dein Hobby muss einfach immer sein.

3. FRISCHLUFT GENIESSEN

Die Tage werden kürzer – schau jetzt bewusst darauf, dass du genügend Sonnenlicht bekommst. Generell tragen Aktivitäten an der frischen Luft dazu bei, negative Gedanken zu vertreiben. Die Praterallee eignet sich wunderbar für Spaziergänge – gerade im Herbst erstrahlt sie in allen Farben.

4. LERNPLATZ AUFRÄUMEN

Wo auch immer du lernst und Projektarbeiten schreibst – sei es ein Schreibtisch, die Couch oder auch die Bibliothek: Schaffe dir eine angenehme Umgebung, die es dir ermöglicht, produktiv und entspannt durch den Tag zu gehen. Versuche, nur Dinge bei dir zu haben, die zu deiner momentanen Aufgabe gehören – das Smartphone ist das in vielen Fällen nicht.

5. IN MINI-SCHRITTEN PLANEN

Setze dir kleine Ziele, indem du Aufgaben in viele Zwischenschritte unterteilst. So hast du zwar eine längere To-do-Liste, du kannst aber viel öfter erledigte Punkte abhaken, was dir ein Erfolgsgefühl vermittelt und die Aufgabe bewältigbar macht.

6. DEN BIORHYTHMUS NUTZEN

Jeder Mensch hat individuelle Leistungskurven – manche sind am Morgen aktiver, andere am späten Nachmittag. Teile dir den Tag so ein, dass du Routineaufgaben eher in Zeiten von Leistungstiefs erledigst. Dann kannst du dir die produktivsten Stunden für die Tätigkeiten reservieren, bei denen deine volle Konzentration gefragt ist.

7. TRÄUMEN

Erinnerungen an schöne Zeiten und Erlebnisse spenden Kraft und geben Rückhalt. Lass deiner Phantasie freien Lauf und begib dich in Gedanken an Orte oder zu Menschen, die dir guttun. Auch in der Nacht solltest du zur Ruhe kommen. Versuche, vor dem Schlafengehen Abstand zu Uni, Job und allen To-Dos zu bekommen!

Career Insights, 21.-28. November

Die Jobsuche naht? Du möchtest erfahren, welche Skills bei Arbeitgebern gut ankommen? Oder bist du noch mitten im Studium, möchtest dir aber schon jetzt einen Überblick über den Arbeitsmarkt verschaffen? Egal, wo du im Bewerbungsprozess stehst: Bei den Career Insights bist du genau richtig!

Hot Facts der Career Insights

- Alles rund um Jobsuche und Bewerbung – kompakt vermittelt, locker erklärt
- Insidertipps direkt aus der Praxis – Unternehmen geben Einblick, was bei der Bewerbung wirklich zählt.
- Jede Menge neue Kontakte – von Studienkolleginnen und -kollegen, Arbeitgebern und dem ZBP

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!



ELENA GÜTTL
SOZIALREFERENTIN ÖH WU

STUDIENBEIHILFE FÜR EWR/EU-BÜRGER!

**INFORMIERE DICH
UND VERZICHTE NICHT AUF BIS ZU
10.000 EURO PRO STUDIENJAHR!**

EU- und EWR-Bürger können aus vielen Gründen Anspruch auf österreichische Studienbeihilfe haben. Allerdings weist die Studienbeihilfenbehörde immer wieder unrechtmäßig Anträge ab.

So können EU- und EWR-Studierende z.B. Anspruch auf Studienbeihilfe haben, wenn

- sie in Österreich neben dem Studium, wenn auch nur geringfügig, unselbstständig oder selbstständig arbeiten;
- sie in Österreich den Kindergarten oder die Schule besucht haben;
- sie in Österreich bereits eine Ausbildung, insbesondere ein Bachelorstudium, abgeschlossen haben;
- sie in Österreich unfreiwillig arbeitslos wurden und ihr Studium beginnen;
- sie in Österreich unfreiwillig arbeitslos wurden und ein Studium beginnen, sofern zwischen diesem Studium und der früheren beruflichen Tätigkeit ein Zusammenhang besteht;
- zumindest ein Elternteil in Österreich, wenn auch nur geringfügig, selbstständig oder unselbstständig arbeitet, auch dann, wenn die Eltern nicht in Österreich wohnen
- sie in Österreich über ein Daueraufenthaltsrecht verfügen oder verfügt haben.

Wende dich mit deinem Gleichstellungssachverhalt an soziales@oeh-wu.at. Wir unterstützen dich gerne bei der Durchsetzung deines allfälligen Anspruchs auf Studienbeihilfe. Wir vertreten dich EHRENAMTLICH UND KOSTENLOS gegen die Studienbeihilfenbehörde und vor dem Bundesverwaltungsgericht.

Weitere Informationen findest du auf unserer Website oeh-wu.at unter dem Punkt ›Beihilfen und Rechtliches‹.

WU CHECKER



Frage: Wie läuft eine Prüfungseinsicht ab?

»Ich habe eine Frage bezüglich der Einsicht in die Prüfung Einführung in die Rechtswissenschaften.

Mir fehlt genau ein Punkt im Multiple-Choice-Teil, um positiv zu sein. Das ist natürlich sehr ärgerlich, vor allem, weil ich denke, dass der offene Teil ziemlich gut geworden ist. In REWI ist dies schon mein zweiter Antritt. Alle anderen STEOP-Prüfungen habe ich bereits erfolgreich absolviert und möchte daher endlich mit dem CBK beginnen.

Macht es daher Sinn, zur Einsicht zu gehen?

Danke im Voraus!

Liebe Grüße
Sarah «

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an:
wuheck@oeh-wu.at.



PHILIPP GRAF
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHER REFERENT ÖH WU



Liebe Sarah,

bei einer Multiple-Choice-Prüfung ist es sehr schwierig, nach der Einsicht noch einen Punkt zu bekommen. Das passiert in der Regel nur, wenn beim Scannen ein Fehler o. ä. passiert ist. Kontrolliere am besten auf Learn@WU unter ›Prüfungseinsicht‹ anhand deines Prüfungsbelegs, ob alles korrekt gelesen wurde.

Wenn der offene Teil korrigiert ist, bekommt man eine E-Mail mit dem Termin für die Einsicht oder er wird über Learn@WU bekanntgegeben. An dem Termin der Einsicht wird zuerst die Musterlösung vorgestellt, und dann werden die Prüfungen gegen den Studierendenausweis ausgegeben.

Anschließend vergleichst du die Musterlösung mit deiner Prüfung. Du musst bei einer Einsicht begründen, warum du etwas so geschrieben hast, schauen, ob die Punkte korrekt vergeben und zusammengezählt wurden, ob alles berücksichtigt wurde, etc.. Man muss die Person, die für die Notenvergabe verantwortlich ist, überzeugen können, dass man den Punkt verdient hat. Hier ist es aber wichtig, sachlich zu argumentieren und nicht auf die emotionale Schiene zu geraten.

Ich wünsche dir viel Erfolg bei der Einsicht! Bei weiteren Fragen sind wir gerne für dich da.

Master ›Quantitative Finance‹

Das Erfolgsrezept?

Der Master ›Quantitative Finance‹, der durch renommierte ForscherInnen möglich gemacht wird, genießt eine hohe internationale Reputation. Der Master kooperiert mit der VGFSF (Vienna Graduate School of Finance) – diese bietet ein international renommiertes und vom Wissenschaftsfonds gefördertes, auf den Master aufbauendes PhD-Programm an. Studierende profitieren in großem Maße von einer engen Zusammenarbeit mit der Faculty und deren Kontakten zur Praxis.

Wie komm' ich rein?

Während deines Bachelorstudiums musst du entweder Kurse aus dem Bereich BWL/VW/Finanzwirtschaft im Ausmaß von mindestens 60 ECTS oder Kurse aus dem Bereich Mathematik/Statistik/Computing im Ausmaß von mindestens 45 ECTS absolviert haben. Zusätzlich ist es auch notwendig, dass du ausreichende Englischkenntnisse mitbringst, da der Master ausschließlich in englischer Sprache abgehalten wird. Solltest du an der WU deinen Bachelor gemacht haben, ist es notwendig, dass du die Sprache EBC im Ausmaß von mindestens 14 ECTS absolvierst (entspricht EBC I – IV) und dabei einen Notenschnitt von mindestens 2,49 oder besser hast.

Perspektiven

Die Absolventen dieses Masters sind stark quantitativ orientierte Expertinnen und Experten in der Finanzwirtschaft oder entsprechende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Du wirst in der Lage sein, Problemstellungen der Finanzwirtschaft ganzheitlich zu erfassen und diese mittels geeigneter mathematischer und statistischer Modelle zu lösen. Zusätzlich wird dieser Master deinen Teamgeist steigern und du wirst in der Lage sein, dich aktiv an Problemlösungsprozessen zu beteiligen. Nach dem Studium bist du bestens dafür qualifiziert, in stark quantitativ ausgeprägten Bereichen Führungsaufgaben zu übernehmen, beispielsweise im Asset Management, im Treasury oder in der Finanzmarktanalyse.

Neugierig? Perfekt, dann komm am 14. November 2018 zum Master Day und informiere dich über den Master ›Quantitative Finance‹ und alle anderen sieben deutsch- und sieben englischsprachigen Master der WU Wien.

SBWL ›Wirtschaftsmathematik‹

Worum geht's?

Du liebst es, mit Zahlen zu jonglieren? Anspruchsvolle mathematische Aufgaben machen dir nichts aus? Du willst später einen stark quantitativ angehauchten Beruf ausüben? Im Rahmen der Spezialisierung ›Wirtschaftsmathematik‹ wirst du neben der Analyse von Matrizen und Gleichungssystemen auch Programme entwickeln und implementieren. Die sonstigen Inhalte der Spezialisierung reichen von Zufallsvariablen und Verteilungen bis hin zu Modellen der Finanzmathematik und Optionen bzw. Derivaten. Da die Spezialisierung eine umfassende Ausbildung in mathematischen Kenntnissen liefert, erhöht diese die Chance einer Zusage bei einer Bewerbung für beispielsweise einen Quantitative-Finance-Master.

Wie komm' ich rein?

Die Spezialisierung ›Wirtschaftsmathematik‹ kann ausschließlich im Wintersemester gestartet werden! Über die Aufnahme in die Spezialisierung entscheiden folgende Punkte: Zum einen muss von Interessenten ein Motivationsschreiben eingereicht werden; zum anderen ist auch zu Beginn des Wintersemesters ein Einstiegstest zu schreiben. Zusätzlich werden die Noten aus den beiden Prüfungen ›Mathematik‹ und ›Statistik‹ für die Bewerbung herangezogen.

Empfohlener Studienaufbau

Da die Spezialisierung aus 4 Kursen zu je 5 ECTS besteht, was deshalb nicht einer ›herkömmlichen‹ SBWL entspricht, empfehlen wir, die Kurse folgendermaßen zu splitten:

1. Semester
 - Kurs 1 – Analysis and Linear Algebra
 - Kurs 2 – Computing
2. Semester
 - Kurs 3 – Probability
 - Kurs 4 – Statistics

Achtung! Die Lehrveranstaltungen werden nur einmal pro Jahr angeboten. Kurs 1 und 2 können parallel absolviert werden, Kurs 3 im ersten Halbjahr und Kurs 4 im zweiten Halbjahr. Die Spezialisierung wird in englischer Sprache abgehalten.

Du willst mehr über die Spezialisierung ›Wirtschaftsmathematik‹ und die restlichen 30 SBWLs der WU wissen? Dann komm am 12. und 13. Dezember 2018 zur ÖH WU SBWL-Messe und hol dir alle Informationen, die du brauchst!

 Univ. Prof. Dr. Bernadette Kamleitner
Institut für Marketing & Consumer Research

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

▶▶ 😊 😊 ▶▶ 18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Ich sehe großes Potenzial in einem Fokus auf lebenslanges Lernen. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

MitarbeiterInnen in allen Positionen bemühen sich aufrichtig um das Wohlergehen der WU und ihrer Studierenden. In anderen Kulturen „brennen“ die MitarbeiterInnen weniger für die Universität, dafür sind die Studierenden umso loyaler. Alle profitieren, wenn es gelingt, dass sich auch unsere Studierenden der WU noch verbundener fühlen. 18:07

Warum sind Sie Professorin geworden und an die WU gekommen? 18:08 ✓

Die Ingredienzien lauten: unersättliche Neugierde, unermüdlicher Einsatz und fortwährende Freude an der Aufgabe. Garniert wird das Ganze dann noch mit einer Prise Zufall und einem Schuss Talent und – voilà – Sie haben eine Professorin an der WU. 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:08 ✓

Ganz klar – bei uns im Department. 😊 18:09

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:10 ✓

Mich selbst zu organisieren, mit verschiedensten Menschen im Team zu arbeiten und mindestens zweimal über Dinge nachzudenken. 18:11

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:12 ✓

Ziemlich zeitgleich: alleine Weitwandern und eine lebende Skulptur darstellen. Ausprobieren gehört zu meinen Hobbys. 18:15

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:16 ✓

Nicht nervig, sondern schade: nicht nachzufragen, wenn man etwas (noch) nicht verstanden hat. 18:17

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:17 ✓

Ein gutes Zeichen: Zwei Minuten vor Schluss hat noch keiner zusammengepackt. 18:20

Das sollte jede/r WU-Student/in gelesen haben: 18:21 ✓

„Jäger, Hirten, Kritiker“ von Richard David Precht. Ein Blick aus der Vogelperspektive ist in dieser transformativen Zeit empfehlenswert. Ich bin aber auch schon glücklich, wenn course outlines und Infos auf der Homepage wirklich gelesen werden. 😊 18:22

WAS SCHAUT RAUS?

Einstiegsgehälter von WU-Absolventen

von Laura Hamming



Über Geld spricht man nicht? Wir schon! Schließlich ist es wichtig zu wissen, was dein Studienabschluss wert ist und was du dir von zukünftigen Arbeitgebern erwarten darfst.

»Wo liegt denn Ihre Gehaltsvorstellung?« – eine heikle, wenn auch nicht unübliche Frage beim Vorstellungsgespräch, auf die man eine realistische Antwort parat haben sollte. Denn weder eine überschätzte noch eine zu bescheidene Vorstellung machen einen guten Eindruck. Die Höhe des Einstiegsgehalts wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Die Unternehmensgröße spielt dabei eine wichtige Rolle: In einem großen Konzern bekommt man in der Regel mehr als in einem kleinen Betrieb. Weiters hat man im Idealfall schon während des Studiums Nebenjobs oder Praktika absolviert, die bei der Gehaltsverhandlung als gutes Argument dienen können. Vor allem ist es aber natürlich entscheidend, in welcher Branche man tätig ist. Hier eine Übersicht über einige der beliebtesten Berufsfelder der WU-Bachelor-Absolventen und deren Einstiegsgehälter:

Berufsfeld	Durchschnittliches Einstiegsgehalt (in Euro, brutto, monatlich)	Arbeitsmarkt-trend
Betriebs- und UnternehmensberaterIn	2.690 – 2.980	Gleichbleibend
BetriebswirtIn (Internationale Betriebswirtschaft)	2.130 – 2.370	Steigend
ControllerIn	2.680 – 2.970	Steigend
JuristIn (Wirtschaftsrecht)	2.780 – 3.080	Steigend
Marketing-ManagerIn	2.120 – 2.350	Steigend
PersonalmanagerIn	2.130 – 2.370	Steigend
ProjektmanagerIn	2.460 – 2.730	Steigend
SteuerberaterIn	1.990 – 2.210	Steigend
VolkswirtIn	2.430 – 2.700	Gleichbleibend
WirtschaftsinformatikerIn	2.230 – 2.480	Gleichbleibend

Quelle: AMS Karrierekompass

Zahlt sich ein Masterabschluss finanziell aus?

Nach dem Bachelorabschluss steht man dann vor der Entscheidung: sich besser gleich auf Jobsuche begeben und zu arbeiten beginnen oder doch noch ein paar Studienjahre dranhängen, um als Master ins Berufsleben zu starten? Zahlen sich diese (im besten Fall) zwei Jahre gehaltsmäßig denn überhaupt aus? Denn auch wenn ein Master besser verdient als ein Bachelor, darf man dabei nicht vergessen, dass ein Bachelor bereits einige Jahresgehälter in der Tasche hat, bevor ein Master überhaupt zu arbeiten beginnen kann. Es dauert zwar etwas, diesen Vorsprung einzuholen, ist aber durchaus möglich. Ein Master-Absolvent verdient nämlich etwa 200-300 Euro brutto monatlich mehr als ein Bachelor-Absolvent. Ursula Axmann, Geschäftsführerin des WU ZBP Career Center, rät dazu, die Entscheidung für oder gegen ein Masterstudium nicht von der Höhe des erwarteten Gehalts abhängig zu machen, denn das seien reine Spekulationen: »Wir haben noch keine langfristigen Studien über Karriereverläufe von Bachelor- und MasterabsolventInnen vorliegen, da die Laufbahnen dieser erst am Beginn stehen.« Da einem durch ein WU-Studium die Tür zu so gut wie jeder wirtschaftlichen Branche offensteht, ist es für viele Studierende eine schwere Entscheidung, welchen Weg man einschlagen soll. Das Einstiegsgehalt sollte aber kein Entscheidungskriterium für die Richtungs-wahl sein, denn das bekommt man, wie der Name schon sagt, nur beim Einstieg. Bereits nach einigen Jahren ist das Gehalt der WU-Absolventen deutlich höher als zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn. Wie schnell und weit du die Karriereleiter von dort an nach oben kletterst, liegt ganz bei dir. Denn während am Anfang die akademische Leistung noch eine große Rolle spielt, wird im Laufe des Berufslebens die persönliche Leistung, das Engagement und das Interesse am eingeschlagenen Beruf immer bedeutender und schließlich auch ausschlaggebend für das Gehalt sein. »Die Höhe des Gehalts wird gerade beim Berufseinstieg überbewertet, vielmehr sollten junge WU-AbsolventInnen danach streben, eine Aufgabe zu finden, die ihnen liegt, an der sie Freude haben und für die sie langfristig intrinsisch motiviert sind«, so Axmann.

DIE DONAU, SO BLAU... NOT

WARUM ÖSTERREICHS GEWÄSSER IM ÖKO-CHECK DURCHFALLEN

von Magdalena Prieler



Altarm Markthof in Marchauen (c) Gerhard Egger_WWF

Von tosenden Alpenflüssen wie dem Lech über heiß geliebte Badeseen bis zur ›schönen blauen‹ Donau – Österreich ist bekannt für seine eindrucksvollen Gewässer. Doch diesen geht es laut dem Bericht der Europäischen Umweltagentur (EEA) zum überwiegenden Teil nicht gut. Warum das so ist, was das mit dir zu tun hat und was jede/r Einzelne dagegen tun kann, erfährst du hier.

Der im Juli veröffentlichte Bericht der Europäischen Umweltagentur gleicht einem Weckruf: Im hoch besungenen ›Land am Strome‹ sind 60 Prozent der Fließgewässer in keinem guten ökologischen Zustand und nur 15 Prozent der Gewässer in Österreich sind in sehr gutem Zustand. Ursachen für diese schlechte Benotung sind die starke Verbauung und Regulierung, Wasserkraftwerke, Überdüngung, industrielle Nutzung, Verschmutzung sowie Wasserentnahmen durch Landwirtschaft und für Kunstschnee. Durch den Bau von Wasserkraftwerken, Straßen und Hochwasserschutzmaßnahmen wurden Gewässer vielerorts drastisch eingezwängt. In den letzten Jahrzehnten wurden in Österreich täglich zwei Hektar Fläche an unseren Flüssen verbaut. Ökologisch wertvolle Gebiete, die auch dem Rückhalt von Hochwasser dienen können, sind dagegen um bis zu 82 Prozent zurückgegangen. Obwohl sich der ökologische Hochwasserschutz schon vielerorts bewährt hat, wird dieser nach wie vor überwiegend mit harten Verbauungen zerstört. Global ist die Population von im Süßwasser lebenden Tierarten in weniger als 50 Jahren um 81 Prozent gesunken. Auch in Europa sind Gewässerlebensräume die am stärksten bedrohten Ökosysteme. Um das massive Artensterben aufzuhalten, gilt es, den Hauptursachen, nämlich Verlust und Verschlechterung von Lebensräumen, Einhalt zu gebieten. Österreichs Flusslandschaften beherbergen noch eine Vielzahl an bedrohten Tier- und Pflanzenarten, die anderswo teilweise ausgestorben sind.

- Ein Drittel des jährlich produzierten Plastiks wird kurz nach Gebrauch weggeworfen, und vieles davon landet in Gewässern.
- Die Donau spült jeden Tag vier Tonnen Plastik ins Schwarze Meer.
- Ein Kubikmeter Donauwasser enthält mehr Plastikteilchen als Fischlarven.



Lech (c) A. Vorauer

Alles für d' Fisch?

Ganz so ist es nicht. Denn der Zustand unserer Gewässer ist viel wichtiger für uns Menschen, als wir auf den ersten Blick vermuten würden. Unser Trinkwasser wird nämlich größtenteils aus Grundwasser und Quellen gewonnen. Und hier zuerst die gute Nachricht: Im Vergleich zu anderen EU-Mitgliedsstaaten wie Zypern und Malta, in welchen das Wasser wortwörtlich schon ausgeht, gibt es in Österreich derzeit genug Grundwasser. Doch dieses ist nicht überall in einwandfreiem Zustand. Vor allem Düngemittel belasten die Grundwasserqualität in Österreich. So wird der Grenzwert von 50 Milligramm Nitrat pro Liter im Grundwasser bereits an 10 Prozent des Grundwasservorkommens überschritten. Problemgebiete sind vor allem Wien, Niederösterreich und das Burgenland. Um kommenden Generationen eine hohe Trinkwasserqualität zu sichern, ist der Schutz aller Gewässer von höchster Priorität.

Unser Trinkwasser wird größtenteils aus Grundwasser und Quellen gewonnen. Die Qualität dieser betrifft uns also alle.

Um diesen Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers kümmert sich in der EU die sogenannte Wasserrahmenrichtlinie. Das EU-Gesetz schreibt vor, dass alle Gewässer bis spätestens 2027 in gutem ökologischen und chemischen Zustand sein müssen. So dürfen Wasserreserven nicht mutwillig zerstört und ausgebeutet werden, und angerichtete Schäden durch Verschmutzung und Übernutzung müssen saniert werden. Durch die Reduktion der Belastung durch Pestizide, Überdüngung sowie Chemikalien schützt die EU-Wasserrahmenrichtlinie auch unser Trinkwasser. Da viele Länder die Ziele weit verfehlen, ist derzeit eine Abänderung der Wasserrahmenrichtlinie im Gespräch. Alle BürgerInnen in Europa sind von der Europäischen Kommission dazu aufgerufen, ihre Meinung zur Wasserrahmenrichtlinie in einer öffentlichen Konsultation einzubringen, bevor über die Zukunft der Richtlinie entschieden wird.

zeigt wird der Film ›Blue Heart – The fight for Europe's last wild rivers‹, welcher sicherlich genügend Fragen für eine kontroverse Diskussion aufbringen wird. Und was kann jeder und jede Einzelne tun? Eine Allianz aus über 100 NGOs und zivilgesellschaftlichen Initiativen aus ganz Europa ruft dazu auf, sich an der öffentlichen Konsultation zu beteiligen, und macht dies über ihre Homepages möglich. Unterschreibe für den Schutz unserer Gewässer unter:

www.wwf.at/wasser.

Wer selbst aktiv werden möchte, kann sich bei der Jugendumweltorganisation ›**Generation Earth**‹ melden, um bei aktuellen Initiativen für unsere Gewässer mitzumachen oder selbst Ideen einzubringen und umzusetzen. Und zu guter Letzt zahlt es sich immer aus, die Gewässer in der Umgebung kennenzulernen – wer weiß, vielleicht entdeckst du deinen neuen Lieblingsplatz?

So kannst du deinen Beitrag leisten

Auch an der WU ist das Thema Wasser präsent: Am Dienstag, den 4. Dezember, ab 18 Uhr lädt das Umweltreferat der ÖH WU gemeinsam mit dem WWF zur bereits zweiten Movie Night mit anschließender Podiumsdiskussion ein. Ge-

ÖH WU & WWF Movie Night: Blue Heart
Dienstag, 4. Dezember, um 18 Uhr
Foyer Executive Academy

Längental © Vorauer



Orientierung
Lass dich inspirieren.



Bewerbung
Hol dir deinen Job.



Gründung
Insights für dein Start-up.



Aufstieg
Setz dich durch.

 **KarriereKit.at**

SO KOMMST DU WEITER!

Das neue, digitale Karrieremagazin für High Potentials
& Future Decision Makers.

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

SÃO PAULO

GLOBAL PLAYERS

GÖTEBORG

Lukas Matitz Fundação Getulio Vargas in São Paulo, Brasilien

WIE BEGINNT EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN BRASILIEN?

Mit einem 20-minütigen Spaziergang zur Uni über die beeindruckende Avenida Paulista – der Wall Street Brasiliens. Unterwegs holt man sich ein Frühstück oder geht nach Ende der ersten Vorlesung in eines der vielen Cafés in Uninähe.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?

Steil ist die Stadt São Paulo aufgrund ihrer enormen kulturellen Vielfalt und der schier unglaublichen Größe. Außerdem hat mich das freundschaftliche Klima auf der Uni beeindruckt. Man lernt sehr schnell viele Leute kennen. Extrem mühsam ist der enorme Verkehr mit riesigem Stauaufkommen, was in einer Megacity aber zum Tagesprogramm gehört.

WAS IST ANDERS ALS AN DER WU?

Die Vorlesungen sind interaktiv gestaltet, die schriftliche Prüfung trägt nur ca. 30 bis 40 Prozent zur Endnote bei. Im ersten Stock gibt es neben einer Mensa auch Billardtische und eine PS4. Durch die zentrale Lage der FGV befinden sich unzählige Restaurants und Bars in Reichweite der Uni.



WAS MACHT IHR AM WOCHENENDE?

Wenn wir am Wochenende nicht auf diversen, für Brasilien typischen Uni-Partys vertreten sind, machen wir kurze Ausflüge ins Inland des Bundeslandes São Paulo. Da São Paulo nicht am Meer liegt, reisen wir auch oft in den Süden und Nordosten zu den sagenhaften Stränden und natürlich auch mehrmals nach Rio de Janeiro.

WIE ENDET EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN BRASILIEN?

Mit dem Pflichttermin in der neben der Uni gelegenen Bar, wo man bei Bier und einer Partie Truco, dem Schnapsen Brasiliens, den Abend ausklingen lässt. Alternativ auch in einem Restaurant oder im Stadion bei einem Fußballspiel des SPFC.

Fundação Getulio Vargas-EAESP

Die FGV São Paulo ist eine Privatuniversität und wurde 1954 vom damaligen brasilianischen Präsidenten Getulio Vargas gegründet. An der zweitbesten Wirtschaftshochschule in Lateinamerika werden insbesondere Herausforderungen von Schwellenländern wie den BRICS thematisiert. Es wird viel

Wert auf internationale Vernetzung gelegt, 500 der 3.500 Studierenden kommen aus dem Ausland.

STUDIENDENANZAHL: 3.500
EINWOHNERZAHL: CA. 12,2 MIO
STUDIENGEBÜHREN PRO JAHR: R\$ 50.400
(12.000 €)
WEBSITE: EAESP.FGV.BR

Simon Svanberg Gothenburg School of Business, Economics and Law in Göteborg, Schweden

WAS IST AN DER WU ANDERS ALS AN DEINER HEIMATUNI?

Der erste offensichtliche Unterschied ist die Größe, sowohl was die Zahl der Studierenden anbelangt als auch, wenn es um den Campus geht. Der zweite Unterschied besteht in der Art, wie die Kurse gehalten werden. Aufgrund kleinerer Gruppen ist der Unterricht hier viel interaktiver, was ich bevorzuge und sehr genieße.

WARUM HAST DU DICH FÜR WIEN ENTSCIEDEN?

Eigentlich war Wien meine zweite Wahl. Ich habe die Stadt in Erwägung gezogen, weil ich mein Auslandssemester irgendwo zentral in Europa und vorzugsweise in einem deutschsprachigen Land machen wollte, sodass ich mein Deutsch verbessern kann. Außerdem hatte ich bis dahin nur gute Dinge von Wien gehört, von der hohen Lebensqualität bis hin zum lustigen Studentenleben.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

Meine Erwartungen wurden in jeder Weise übertroffen. Über das Orientierungsprogramm bin ich besonders froh. Es verschafft dir einen echten



Vorsprung und die Chance, viele Freunde zu finden und die Stadt richtig kennenzulernen.

WARUM SOLLTE EIN WU-STUDENT EIN AUSLANDSSEMESTER AN DEINER UNIVERSITÄT MACHEN?

Weil Schweden und speziell Göteborg, wo ich studiere, fantastisch ist. Auch wenn du das Studentenleben nicht großartig findest, gibt es unendlich viele lustige Dinge zu tun. Die schwedische Küste ist, unabhängig von der Jahreszeit, einfach toll. Ich schätze, Österreicher sehen im Normalfall nicht allzu viel davon, was ein starkes Argument ist, um nach Göteborg zu kommen.

Du möchtest auch ins Ausland?

Bewirb dich im ZAS!

Bachelor:

Bewerbungsfristen für WS 2019/20:

Europa: 4.-14.12.2018

Zusatztermin: 28.1.-2.2.2019

WAS WIRST DU ALS ERSTES TUN, SOBALD DU WIEDER ZU HAUSE IN SCHWEDEN BIST?

Zuerst einmal werde ich meine ganze Familie und alle meine Freunde treffen. Und detoxen. Das Bier ist hier etwas zu billig.

Gothenburg School of Business, Economics and Law

Die Gothenburg School of Business, Economics and Law wurde 1923 als unabhängige Wirtschaftshochschule gegründet, ehe sie 1961 in das staatliche Universitätssystem integriert und weitere zehn Jahre später letztendlich in die University of Gothenburg eingegliedert wurde. Die Universität ist die einzige Handelshochschule in Schweden, die Triple Crowned ist.

STUDIENDENANZAHL: CA. 6.900
EINWOHNERZAHL: CA. 570.000
STUDIENGEBÜHREN: FÜR EU-BÜRGER
GRATIS
WEBSITE: HANDELS.GU.SE

HOW TO START-UP

Phase 1: Ideenfindung

Der Weg vom Start-up zum profitablen Unternehmen ist lang und steinig. In der letzten Ausgabe haben wir euch diesen Weg, in neun Phasen gegliedert, vorgestellt. Gemeinsam mit dem WU-Gründungszentrum, dem Experten Univ.-Professor Dr. Nikolaus Franke und konkreten Start-ups möchten wir euch jetzt den ersten Schritt, die Ideenfindung, schmackhaft machen.

Mit der Idee fängt alles an. Sie ist nicht nur der Auslöser für jeden Innovations- und Gründungsprozess, sondern auch eine entscheidende Weichenstellung für den späteren Erfolg. Eine gute Geschäftsidee löst ein möglichst großes Problem, das möglichst viele zahlungskräftige Personen haben.

**MAN SOLLTE AKTIV
SUCHEN STATT ZU
WARTEN!**

Wie man sie findet? Viele Entrepreneurship-Interessierte hoffen vergeblich darauf, dass sie die Muse küsst und ihnen die Idee quasi im Schlaf kommt. Man sollte aktiv suchen statt zu warten! Die Welt ist voller Möglichkeiten. Jede Änderung in Gesellschaft, Nachfrage und Wirtschaftsstruktur, jeder neue Trend etc. schafft Probleme, unbefriedigte Bedürfnisse und fehlende Angebote. Es gibt Ideen, die man von anderen Ländern übertragen kann. Es gibt unendlich viele Innovationen, die in kleinen User-Communities hervorragend funktionieren, deren kommerzielles Potenzial aber

noch nicht ausprobiert wurde. Es gibt die Möglichkeit von Geschäftsmodellinnovationen oder der neuartigen Kombinationen bestehender Elemente, gerade auch in der digitalen Wirtschaft.

BENU
Österreichs erstes digitales Bestattungshaus. Die Idee entstand durch persönliche Erfahrung mit dem Thema.



Ein Paradebeispiel für eine neuartige Kombination bestehender Elemente ist ›Benu‹. Benu ist Österreichs erstes ›digitales Bestattungshaus‹. Stefan Atz, Geschäftsführer von Benu, meint, mit einer zeitgemäßen Kombination

Im Rahmen der Skills Academy ›Idea Generation 101‹ und ›Creativity Basics‹ vom WU Gründungszentrum finden immer wieder Workshops zum Thema statt. Informiere dich auf wu.ac.at/gruenden!



aus digitaler Planung und persönlichem Service könne die Organisation einer Bestattung wesentlich erleichtert werden. Die Idee zum Start-up entsprang aus der eigenen Erfahrung mit dem Thema Bestattung. Eines der Teammitglieder war im letzten Jahr selbst von einem Trauerfall im eigenen Umfeld betroffen und musste die Organisation der Bestattung übernehmen. Dabei habe sich schnell gezeigt, dass das bestehende Dienstleistungserlebnis den Ansprüchen einer digital vernetzten Gesellschaft nicht gerecht wird. Auf der Online-Plattform können Menschen ohne Druck und von zu Hause aus eine Bestattung vollkommen transparent planen und beauftragen. Das Angebot richte sich dabei sowohl an Menschen, die unmittelbar von einem Trauerfall betroffen sind, als auch an Personen, die für die eigene Bestattung in der Zukunft vorsorgen wollen, so Stefan Atz.

DACHGOLD
Cornelia Daniel hat Solarberatung als Zukunftsmarkt erkannt.

TAUSEND UNDEIN DACH



Auch gibt es Erfindungen, Entdeckungen und Entwicklungen, bei denen die Anwendungsidee noch völlig fehlt. All das kann man systematisch suchen. Man muss nur wissen, wie. Für ›Dachgold‹ war beispielsweise eine lange Vorlauf- und Planungszeit vonnöten. Dachgold berät Unternehmen beim Bau von solaren Großanlagen und unterstützt sie am Weg zu einer wirtschaftlichen Anlage. Cornelia Daniel, Gründerin von Dachgold, wusste bei der Gründung, dass sie ihr Unternehmen zwei bis drei Jahre, bevor der Markt losgeht, gründen muss, damit sie dann zur Stelle ist, wenn der Markt wirklich abhebt. In die Solarberatungsbranche selbst kam sie durch einen Teilzeitjob, durch den sie auch erkannt hat, dass die Zukunft dort liegt, wo der Strom, der am Dach produziert wird, auch gleich vor Ort eingesetzt und verbraucht wird. Das ist vor allem in Unternehmen der Fall. Nach der Gründung von Dachgold habe sie schauen müssen, wie sie die Balance zwischen Zukunftsoportunität und der Gegenwart halten könnte. Wenn sie erzählte, dass sie im Solarbereich arbeite, kam oft: »Wow super, das ist ja ein totaler Zukunftsmarkt!« Ihre Antwort war dann irgendwann: »Ja, es ist total super: Ich wär aber auch irgendwann gern in einem Ge-

genwartsmarkt.« Heute ist Dachgold die führende Solarberatung in Österreich.

BIBLIOBAGS
Werner F. Scheibenpflug hat mit transparenten Taschen für die Bib aus einem Alltagsproblem ein Business gemacht.



Manchmal sind es auch alltägliche Probleme, die nur danach schreien, gelöst zu werden, welche die Idee zur Gründung eines Start-ups liefern. Genau das war bei BIBLIOBAGS der Fall. BIBLIOBAGS sind transparente Tragetaschen, die kostenlos bei Partner-Bibliotheken in Österreich aufhängen. Werner F. Scheibenpflug, Gründer von BIBLIOBAGS, erzählt, dass es auch in der Studienzeit an der WU schon Taschenverbot in der Bibliothek gab. Das ständige Balancieren der Lernunterlagen war ein Teil des Alltags – aber ein eher unbeliebter. Kurzfristig gab es transparente Taschen, die jedoch immer wieder zurückgegeben werden mussten, sofern die Taschen nicht einfach verschwanden. Da die meisten Studierenden die Taschen am liebsten mitnehmen wollten, musste für dauerhaften Nachschub gesorgt werden. Die Lösung dafür war schnell klar: eine Seite als Werbefläche anbie-

ten und den Studenten die Taschen kostenlos geben. Mittlerweile gibt es BIBLIOBAGS an 12 Standorten und in verschiedensten Variationen. Werner F. Scheibenpflug meint, Studenten sind im Einsatz der Taschen sehr kreativ, sie haben auch schon Fotos von BIBLIOBAGS als Reisegepäck erhalten.

Finde den USP und hol dir Feedback!

Eine gute Geschäftsidee hat nicht nur Wachstumspotenzial, idealerweise gibt es auch wenig Konkurrenz – heute und in Zukunft. Dies bedeutet, dass man ein Alleinstellungsmerkmal haben sollte, das man verteidigen kann. Der beste Schutz ist übrigens meist nicht ein Patent, sondern Geschwindigkeit. Wenn man die Idee hat, sollte man sie mit anderen diskutieren. Einer der häufigsten und schwersten Fehler ist, wenn man sie zu geheim hält. Der Grund: Keine Idee ist perfekt. Sie muss überarbeitet, angepasst und oft radikal verändert werden. Dazu braucht man Feedback. Und das erhält man nur, wenn man eine Idee mit anderen teilt – potenziellen Kunden, Finanzierern, Menschen aus der Entrepreneurship-Szene. Die Angst, dass jemand die eigene Idee klaut, ist meist sehr übertrieben. Man darf nicht vergessen: So wichtig die Idee ist, wirklich wertvoll wird sie erst durch die Umsetzung.

**KEINE IDEE IST PERFEKT.
SIE MUSS ÜBERARBEITET,
ANGEPASST UND OFT RADIKAL VERÄNDERT
WERDEN.**

1. Ideenfindung / Opportunity Recognition

2. Das richtige Team

3. Problem-Solution-Fit

4. Marketing und Vertrieb

5. Finanzierung und Förderungen

6. Die ersten Mitarbeiter

7. Pitches

8. Rechtliche Rahmenbedingungen

9. Exit



Thermen rund um Wien

Wenn dich der Prüfungsstress mal wieder besonders hart trifft, wenn dein Herzblatt Geburtstag hat oder einfach weil's kalt ist – diese Thermen rund um Wien sind in einer guten Stunde mit Auto oder Zug erreichbar, eine teure Übernachtung ist also gar nicht notwendig.

Therme Wien

Kurbadstraße 14, 1100 Wien

Anreise: U1 bis Oberlaa

Eintritt: 3-Stunden-Karte für Erwachsene: 20 € mit Kästchen; ab 6 Stunden: 27,40 €; Aufpreis Sauna 8 €

Komm am besten unter der Woche, am Wochenende kann es schon mal sehr voll werden. Und den Prof will man auch nicht unbedingt in der Sauna treffen. Insgesamt gibt es 26 Wasserbecken, 24 Sauna- und Dampfkabinen, 2.500 Liegen und einen 6.000 m² großen Gesundheitsbereich.

Linsberg Asia Spa

Thermenstraße 1, 2822 Bad Erlach

Anreise: Mit dem Zug von Wien Hbf, über Wiener Neustadt bis Bad Erlach in 45 Min., mit dem Auto in einer guten Stunde.

Eintritt: Tageseintritt für Studierende bis 26 Jahre Mo-Fr 28 €, Sa-So 30 €, Nachmittagskarte ab 12 Uhr für Studierende bis 26 Jahren Mo-Fr 26 €, Sa-So 28 €, alle Preise inkl. Sauna

Aufgrund der Nähe zu Wien ist Linsberg die Nummer Eins unter Wochenendausflügen frisch verliebter Pärchen. Vielleicht weil der Zutritt erst ab 16 Jahren erlaubt ist. Wer den japanischen Garten vor der Tür übersehen hat, bekommt nicht allzu viel vom Asia-Thema mit. Trotzdem ist die Therme sehr geschmackvoll minimalistisch gestaltet.

St. Martins Therme

Im Seewinkel 1, 7132 Frauenkirchen

Anreise: Mit dem Zug von Wien Hbf in einer guten Stunde bis Frauenkirchen, mit dem Auto ebenfalls.

Eintritt: Jeden Montag erhalten Studenten 10% Rabatt auf die 3-Stunden-, Tages-, Sunset- und Abendkarte.

Wer sich nicht im stylishen Hotel einmietet, der sollte sich einen Relax!-Tagesurlaub gönnen. Der kostet zwar 84 Euro, dafür ist aber auch wirklich alles inklusive: Du darfst die exklusiven See-Saunen benutzen und musst dir deine Liege nicht in der riesigen Haupthalle suchen.

Therme Laa

Thermenplatz 3, 2136 Laa an der Thaya

Anreise: Mit dem Zug von Wien Hbf in einer Stunde und 20 Min. bis Laa an der Thaya, mit dem Auto eine Stunde und 13 Min.

Eintritt: 3-Stunden-Karte für Erwachsene: 18,50 €, Tageskarte ab 5 Stunden: 27 €, Aufpreis für die Saunalandschaft: 8,50 €

Die Therma Laa hatte den Ruf, eine der fadeiten Thermen im Wiener Umland zu sein. Das hat sich aber spätestens mit der Eröffnung des ›Silent Spa‹ geändert. Die kinderfreie Luxuszone kostet zwar unter der Woche satte 89 Euro, dafür kann man sich hier herrlich verwöhnen lassen.

Noch mehr Artikel findest du auf

Goodnight.at

jeden Donnerstag Club der frühen Vögel

Mon Ami

Wenn die Woche mal wieder besonders stressig war, muss man eben donnerstags schon feiern. Jede Woche andere DJs.

15.11.

Cro LIVE

Wiener Stadthalle

Der deutsche Rapper macht Stimmung. Tickets in allen Raiffeisenbanken mit oeticket-Service in Wien und NÖ sowie auf shop.raiffeisenbank.at – mit Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

16.11.

Eröffnung der Weihnachtsmärkte

ganz Wien

Kaum zu glauben, aber wahr. Die ersten Weihnachtsmärkte öffnen bereits Mitte November. Von der Freyung bis zum Alten AKH. Punschsaison on.

16.-18.11.

Fesch'markt Wien #17

Ottakringer Brauerei

Eines der Dinge, die den November schöner machen: der Fesch'markt. Es kann wieder ein Wochenende lang geshoppt, gegessen und gestöbert werden. Eintritt: 4 €

Martinigansl-Essen in Wien

Im November wird im ganzen Land der burgenländische Landespatron, der Heilige Martin, gefeiert. Wie? Natürlich mit Essen. Wer keine bemühte Oma in der Nähe hat, kann sich in diesen Lokalen das traditionelle Martinigansl mit Knödel und Kraut gönnen.

Ulrich

St. Ulrichs-Platz 1, 1070 Wien

Die Gansl-Wochen, die noch bis zum 11. November laufen, haben im hippen Ulrich bereits Tradition. Das klassische Martinigansl wird mit Apfelrotkraut, Orangen-Linsensalat, Süßkartoffelpüree, Erdäpfel-Maroniknödel und Bratbirne um 25 Euro gereicht. Wer besonders hungrig ist, kann sich vorher noch eine Ganslcremesuppe und als Nachspeise Maronireis gönnen. Danach kannst du direkt in eine der vielen Bars in der Gegend rollen.



Foto: © Ulrich / Facebook

Rudis Beisl

Wiedner Hauptstraße 88, 1050 Wien

Das Wirtshaus in Margareten ist so etwas wie ein Gansl-Profi. Die Gansl-Wochen dauern hier fast drei Monate – und zwar bis zum 13. Dezember. Um den Preis von 21,90 bekommst du hier eine Viertel Gans mit Weißweinkraut, Rotkraut, Semmelknödel und Erdäpfelknödel – quasi die Deluxe-Version. Alleine wegen der originellen Stammgäste einen Besuch wert.



Foto: © Rudis Beisl

Gasthaus Heidenkummer

Breitenfelder Gasse 18, 1080 Wien

Jedes Gasthaus mit gutbürgerlicher Küche, das etwas auf sich hält, bietet Gansl an. So natürlich auch das Heidenkummer mitten im Achten. Das Martinigansl ist mit 17 Euro hier auch noch vergleichsweise günstig. Außerdem bekommt man eine kleinere Portion davon sogar im Mittagsmenü. Ein Stamperl Schnaps muss nach dem Festmahl auch fast noch sein.



Foto: © Gasthaus Heidenkummer

Weitere Lokale & Events findest du auf

Goodnight.at

WAS WURDE AUS ...?

9850203



›Head of Research Sales and Operations‹

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

Vielseitigkeit und konstante Innovation: von der Einführung neuer, gruppenweiter Standards in der Bankenindustrie über technische Innovationen wie Natural Language Generation oder Robotic Process Automation bis zur Zusammenarbeit mit Menschen von New York bis Moskau.

Können Sie ein Erfolgsrezept Ihrer Karriere definieren?

Offenheit und Freude daran zu haben, etwas zu gestalten und Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Außerdem konstante Weiterbildung, um sich heute schon mit Themen zu beschäftigen, die erst morgen Mainstream sind.

Was haben Sie an der WU gelernt, was Sie im Job weitergebracht hat?

Investition und Finanzierung, strategische Konzepte, rechtliche Fragen von Verträgen über Personalfragen, Innovationskonzepte in der Digitalisierung etc. Bis heute ist vieles hilfreich, wo man Grundlagen vor über 15 Jahren erstmals gehört hat und später ungeplant darauf zugreifen kann.

Was würden Sie rückblickend in Ihrem Studium anders machen?

Nichts. Auslandsstudium, praktische vielseitige Erfahrungen, sich außerhalb der Universität engagieren, spannende SBWLs – war eine gute Zeit, und würde ich wieder so machen.

Die schönste Erinnerung an die WU?

Der ÖH-WU-Cocktailstand: Strawberry Margarita mit frisch geschnittenen Erdbeeren auf der Hauptstiege der alten WU!

Was war Ihnen wichtiger: Pünktlich in der Vorlesung zu sitzen oder die Party nicht zu verpassen?

Wenn ich bis um 2 Uhr in der Nacht im Studentenheim feiern kann, kann ich auch am nächsten Tag in der Lehrveranstaltung sitzen. Dasselbe gilt in der Arbeit heute und schafft Respekt von Freunden, Kollegen und auch manchen Chefs!



Mag. WERNER WEINGRABER, MBA ist Head of Research Sales and Operations der Raiffeisen Bank International AG. Er verantwortet den Vertrieb, die Vermarktung und Innovationsbemühungen der RBI im Bereich Investment Research.

Büro oder Bühne

Warum nicht beides?

Bei KPMG – einem der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen – ist beides möglich. Egal ob Visionär, Zahlenmensch oder Bücherwurm: Wir bieten vielfältige Karrieremöglichkeiten für die unterschiedlichsten Charaktere. kpmg.at/karriere

Gemeinsam Zukunft schreiben



Freshfields Bruckhaus Deringer

Freshfields Unplugged – das Praktikum

Jetzt informieren: karriere.freshfields.at und bis zum 15. November bewerben!

Weil sich bei mir jetzt alles ums Studium dreht.



Das StudentenKonto

40€
EINKAUFS-
GUTSCHEIN

Hol dir das Banking, das sich um dich dreht.

CashBack¹ | Ticketing² | MobileBanking App

studenten.bankaustria.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**



Das StudentenKonto kann bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag geführt werden. 1) Nähere Informationen und Partner auf cashback.bankaustria.at 2) Ein Service der Bank Austria (vorläufig) bis 31.12.2019. Mehr auf ticketing.bankaustria.at. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt.